Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 16

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der kantonalen Gartenbauschule in Châtelaine bei Genf, und Emil Albrecht, Stadtgärtner in Bern, Präsident des Verbandes deutsch-schweizerischer Gartenbauvereine.

Ausstellungswesen.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1927 in Oerlikon. Am 23. Juli nimmt in Oerlikon das große Fest der Arbeit, die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, ihren Anfang. Sie dauert bis zum 8. August. Oerlikon hat als Industrieort Weltruf, und unter den zirka 180 Ausstellern sind nicht nur alle großen lokalen Etablissemente, sondern überhaupt seine gesamte Industrie und sein ganzer Gewerbestand vertreten. Die Ausstellung dürfte daher nicht nur des Interessanten, sondern auch des Lehrreichen sehr viel bieten.

Herrlich liegt der Platz der Ausstellung. Das neue Sekundarschulhaus selbst und der große Plan vor demselben sind dazu auserwählt. Einen weiten Blick hinein in zürcherische Lande kann von hier aus der Besucher tun. Neben geräumigen Hallen, die Ausstellungszwecken dienen, ist eine große Fest- und Wirtschaftshalle erstellt. Die Festwirtschaft selbst liegt in bewährten Händen und ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm verspricht allen Besuchern angenehme und fröhliche Stunden.

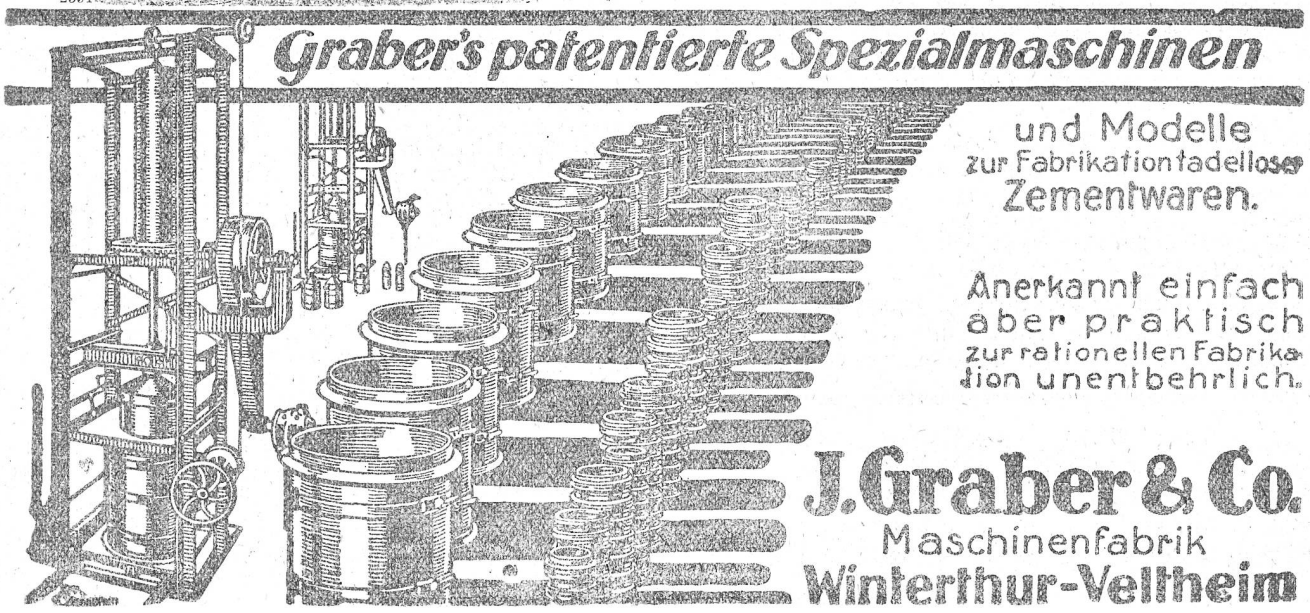
Oerlikon ist dank ausgezeichneter Bahnverbindungen von überall her leicht und bequem zu erreichen und mit der Stadt Zürich ist es außerdem noch durch den regen Betrieb der Elektrischen Straßenbahn Z.-O.-S. verbunden.

Alle Forderungen sind also erfüllt, um der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Oerlikon zahlreichen Besuch aus Nah und Fern zu sichern. Zu bemerken ist noch, daß ein Ausstellungskatalog über alle Details erschöpfend orientiert und über alles Wissenswerte Auskunft gibt.

Bayrisches Handwerk. Im Münchner Ausstellungspark, wo in den letzten Jahren die Deutsche Gewerbeschau und die Verkehrsausstellung untergebracht waren, findet dieses Jahr die Ausstellung „Bayrisches Handwerk" statt. Auch diese Ausstellung ist, wie der diesjährige Glaspalast, ein Novum. Sie ist nicht mit toten Gegenständen angefüllt, sondern dient der lebenden Arbeit. Die großen Hallen sind in Werkstätten umgewandelt, in denen vor den Augen der Besucher geschreinert, geschmiedet, gewagnert, geschustert, geschlossert, gedrechselt, gestanzt, getöpfert, geflochten, gewoben, geschneidert, genäht, gewaschen, gekocht und gebacken wird. Der gesunde Atem der Handarbeit ist überall spürbar. Noch nie hat man in München eine Ausstellung von solcher großzügigen Sachlichkeit, Einfachheit und Solidität der Ausstattung gesehen. Alles was an Volkskunst, Handwerkerromantik und das Gemütvoll-Münchnerische erinnern könnte, ist grundsätzlich ausgeschlossen worden und nur das, was das Handwerk mit der Rationalität der Industrie gemeinsam hat und was ihm allein das Fortkommen sichert, ist zur Geltung gekommen. Der verantwortliche Architekt Wiederanders hat seine Aufgabe mit rücksichtsloser Sicherheit durchgeführt und etwas Ganzes geschaffen. Nur in Nebensachen ist auch er noch der Kleinlichkeit des Kunstgewerbes verfallen. Den künstlerischen Mittelpunkt der Ausstellung bildet die Goldene Stadt, die in die Maske einer frühmittelalterlichen Stadt gekleidete historische Abteilung, die von Dr. Peltzer mit fachmännischer Kenntnis zusammengestellt wurde. Die Städte München, Augsburg, Nürnberg, Regensburg haben ihre Mittel und ihre Schätze zur Verfügung gestellt. Sämtliche Modelle von Elias Holl, das Kirchenmodell der „Schönen Maria" aus Regensburg, eine Reihe wertvoller Gobelins, Waffen, Kirchengeräte, Erzgießereien und Töpfereien sind da, die alle die Kultur des historischen Handwerks repräsentieren, das früher besonders in Augsburg seßhaft gewesen war. Das mit Sorgfalt ausgelesene und zusammengetragene Material stammt aus den Museen von München, Dresden und Berlin, und aus den Archiven und Schatzkammern der Städte, der Kirchen und der Innungen. Das für Bayern sehr wichtige Salzwesen ist in einem Raume durch Urkunden, Modelle und Arbeitsgeräte dargestellt. In der Münchner Abteilung, in der die Gießerei im Vordergrund steht, findet man einige von Dr. Peltzer neu aufgefundene Köpfe des Erzgießers der Renaissance Hubert Gerhard und eine unbekannte Bildnisbüste des Kronprinzen Ludwig I. von Thorwaldsen mit dem Datum 1821. In der einzigartigen Ausstellung der Goldenen Stadt findet man endlich das Qualitätsprinzip non multa sed multum mit Rigorosität durchgeführt, das man von den Museen zwar fordert, aber nie verwirklicht sieht. („N. Z. Z.")

Totentafel.

† **Cirino Anton Buzzi, alt Baumeister in St. Gallen,** starb am 13. Juli im Alter von 79 Jahren.

† **Gustav Siber, Bildhauer in Goldbach-Küsnacht** (Zürich), starb am 14. Juli im Alter von 63 Jahren.

2591